



Leseprobe aus Gräßer und Hovermann jun, Deine und meine Familie,
ISBN 978-3-407-72779-4 © 2021 Beltz Nikolo
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-72779-4](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-72779-4)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Kitas sind Orte der Begegnung und zugleich Erfahrungsräume. Sie ermöglichen Kindern, in der Auseinandersetzung mit sich und anderen ihre Potenziale zu entfalten: Kreativität und Fantasie zu entwickeln, Erfahrungen und Wissen zu sammeln, Vorlieben und Abneigungen zu entdecken – sich Weltwissen anzueignen. In Ihrer täglichen Arbeit begleiten Sie die Kinder ein Stück auf diesem Weg des Entdeckens, indem Sie ihnen Erfahrungen ermöglichen, die an ihre Lebenswelt anknüpfen. Und wie kann das besser gelingen als mit Geschichten und Figuren, die die Kinder bewegen und zum Fragenstellen anregen? In Bilderbüchern erfahren Kinder von kleinen und großen Dingen, erleben Fantastisches und Realistisches, Nachdenkliches und Lustiges – sie entdecken die Welt mit Bilderbüchern.

Die Kinder können durch Projekte und Angebote, die sich auf Bilderbücher und ihre starken Charaktere beziehen, eigenaktiv und mit allen Sinnen die Welt erschließen. Indem die Kinder malen, bauen, basteln, forschen, sich bewegen, Fragen stellen und Antworten finden, ihre Kita und ihre Umwelt entdecken, lernen sie ganzheitlich mit allen Sinnen.

Die Bilderbücher ermöglichen Ihnen, ausgehend von der Geschichte mit den Kindern vielfältige Zugänge zum Thema »Familie« zu erleben und kennenzulernen; so können die Kitakinder sich z. B. wie der schlaue Mini auf die Lauer legen, einen eigenen Familienstammbaum basteln, im »Das ist doch ganz normal-Chor« singen oder das »Kein Hund/ein Hund/zwei Hunde«-Rennen bestreiten.

Die Projektideen sind schnell und einfach und sowohl drinnen als auch draußen umzusetzen. Sie knüpfen immer wieder an die ausgewählten Bilderbücher an, können aber (gegebenenfalls abgewandelt) auch auf andere Bilderbücher übertragen werden.



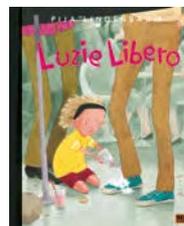
Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl
Alles Familie
Klett



Belinda Nowell und Misa Alexander
Wer hat schon eine normale Familie?
Carl Auer



Helga Bansch
Mini mit Tanten und anderen Verwandten
Jungbrunnen



Pija Lindenbaum
Luzie Libero
Beltz & Gelberg



Doro Göbel und Peter Knorr
Unser Zuhause
Beltz & Gelberg

ZUM AUFBAU DES PROJEKTHEFTES

In einem einleitenden Kapitel erhalten Sie eine kurze Einführung in das Thema »Familie«. In den darauffolgenden Projektkapiteln finden Sie zu den Bilderbüchern 40 kreative Projektideen und Angebote, die ohne großen Zeit- und Materialaufwand durchgeführt werden können. Zu jeder Projektidee erfahren Sie auf einen Blick, welche pädagogischen Ziele Sie mit dem jeweiligen Projekt erreichen können, für welches Alter und wie viele Kinder sich die Projektideen eignen, wie lange die Vorbereitung und die Durchführung des Projektes dauern und welche Materialien Sie benötigen. Tipp- und Wissenskästen geben Ihnen weitere Anregungen für die Umsetzung. Die Zeitangaben können nur ungefähre Angaben sein, denn letztendlich kommt es darauf an, wie viele Kinder an dem Projekt teilnehmen und wie viel Zeit Ihnen im Tagesverlauf zur Verfügung steht. Ebenso können die Altersangaben nur Anhaltspunkte sein, denn Sie kennen Ihre Kinder am besten und wissen, über wie viel Vorerfahrung die Kinder verfügen. Die Gruppengrößen werden unterschieden nach Kleingruppen (2 bis 10 Kinder) und Großgruppen (10 und mehr Kinder).

Möchten Sie sich tiefergehend mit den Themen des Heftes beschäftigen, finden Sie auf Seite 62 weiterführende Literatur. Auf Seite 63 finden Sie eine Übersicht der einzelnen Projekte, in der die Ziele nochmals genannt werden und Sie auf einen Blick sehen, welche Bildungsbereiche die Ideen und Angebote noch fördern.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Heftes und bei der Durchführung der Ideen mit Ihren Kindern!

Die »Bilderbuchfamilie«**Ziele**

- in das Bilderbuch einsteigen
- die eigene Familie kennenlernen
- unterschiedliche Familienkonstellationen kennenlernen

Alter

3-6 Jahre

Gruppengröße

KG, GG

Vorbereitungszeit

10 Minuten

Dauer

40-50 Minuten

Materialien

- Bilderbuch »Alles Familie«
- Papier und Stifte

INHALT UND PROJEKTE**5 Familie ist für jeden etwas anderes****11 Alles Familie****12 DEN BEGRIFF FAMILIE VERSTEHEN**

- Was ist Familie? ● Die »Bilderbuchfamilie«
- Unsere Patchwork-Decke

14 UNTERSCHIEDLICHE BEGRÜSSUNGSRITUALE

- »Hallo!« und »Guten Tag!«

15 BEZEICHNUNGEN FÜR ELTERN

- Mama, Papi, Mamsko, Pabbo

16 VERSTÄNDNIS FÜR DEN GENERATIONSBEGRIFF

- Familie in Generationen

18 BESONDERHEITEN DER EIGENEN FAMILIE

- Es ist nicht immer »Friede Freude Eierkuchen« ● Mein Familienwappen

20 Wer hat schon eine normale Familie**21 ALEX, SEINE FAMILIE UND DIE FAMILIEN DER ANDEREN**

- Alex' Neuigkeiten

22 DER BEGRIFF UND DAS VERSTÄNDNIS VON FAMILIE

- Der »Ganz-Normal-Chor«

23 JIMMY MARTIN UND SEINE GEFÜHLE BESSER

- Warum findet Jimmy Martin alles doof?

24

FAMILIE IST VIELFÄLTIG

● Das »Vielfältigkeit-Rennen ● Unser Puzzle ● Neue Familienmitglieder

27

TROST SPENDEN IST OFT LEICHTER ALS GEDACHT

● Trösten leichter gemacht

28

KINDER AUS ALLER WEKT IN UNSERER STADT

● Kinder aus aller Welt

29

Mini mit Tanten und anderen Verwandten

30

BERUFE UND FÄHIGKEITEN IN DER FAMILIE

● Wer kann was?

31

ICH IN DER WELT DER TIERE

● Ich als Tier

32

WELCHES TIER WILL ICH SEIN?

● Ich werde zu Minis Verwandtem

33

EIN*E VERWANDTE*R VON MINI ALS GLÜCKSBINGER

● Mini und die anderen »Mini-Verwandten«

34

DEN SIEGER IM KAMPF BILDLICH DARSTELLEN

● Minis Kampf

35

DIE WIRKSAMKEIT DER LAUTLOSIGKEIT ERFAHREN

● Lautlos bis zur Maus

36

WIE DIE ECHTEN WILDEN TIERE TRAINIEREN

● Wilde Tiere in der Natur

37

WIE DIE LÖWEN ENTSPANNEN

● Entspannen wie die Löwen und die Pumas

38

Luzie Libero

39

LUZIE LIBERO UND DAS GEFÜHL DER EIFERSUCHT

● Luzie Libero kennenlernen

40

DEM GESCHLECHTERROLLEN-DENKEN AUF DER SPUR ...

● Warum kocht Oma? Und darf Tommy Haare schneiden?

41

UNTER DEM REGENBOGEN

● Der größte Glücks-Regenbogen der Kita

42

DAS GEFÜHL »SAUER SEIN«

● Saure Zeiten und Kitzelattacke!

43

DIE LIEBE ZWEIER MENSCHEN

● Eine Hochzeitsshow

44

EIN TEAM SEIN - SPORT VERBINDET

● Üben für die Fußball-WM

45

ICH UND MEINE VORURTEILE

● Weiß ich das wirklich?

46

VERRÜCKT UND FREI

● Dancing Queen und Dancing Tommy

47

Unser Zuhause

48

WIE FAMILIEN WOHNEN...

● Familiendetektivinnen und -detektive ● Bunte Familien-Collagen

50

DEN GENERATIONSBEGRIFF ERARBEITEN

● Mein Familienstammbaum

51

SO LEBEN WIR!

● So wohnen wir – das Gruppenhochhaus!

52

ÜBER DIE BERUFE DER FAMILIEN SPRECHEN UND WARUM ELTERN EIGENTLICH ARBEITEN GEHEN

● Berufe sehen und verstehen

53

UNSERE ESSGEWOHNHEITEN -

● So essen wir und das mag ich am liebsten!

54

RITUALE KÖNNEN ETWAS TOLLES SEIN

● Familienrituale und Traditionen

55

WENN WIR FEIERN, DANN ...

● Partys und Feiern

62

Übersicht der Projektideen nach Bildungsbereichen

63

Literatur

64

Bild- und Textnachweise

FAMILIE - IST FÜR JEDE*N ETWAS ANDERES

»Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas
früherer Frau und anderen Verwandten«

Zitat aus dem Bilderbuch »Alles Familie« von Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl

Haben Sie beim Titel »Familie« auch direkt die klassische Bilderbuchfamilie im Kopf? Vater, Mutter, Kind(er)? Klar, jede*r hat eine Familie, aber die wenigsten Menschen haben eine Familie, die einer sogenannten »Bilderbuchfamilie« gleichkommt.

Bei einer Scheidungsrate von ca. 33 % gibt es eine Unmenge an Patchworkfamilien und alleinerziehenden Eltern. Und nicht erst seit der Flüchtlingswelle leben viele Familien mit Migrationshintergrund, mit ganz unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen zusammen. Es gibt Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, aber auch Wohngemeinschaften (WGs), die zusammenleben und sich als Familie begreifen, Familien, bei denen viele Generationen miteinander unter einem Dach leben und vieles mehr. Sicher

kennen Sie auch Kinder, deren Eltern verstorben sind oder die in einer Pflegefamilie, Wohngruppe oder einem Kinderdorf aufwachsen oder adoptiert sind.

All dies sind alltägliche Gegebenheiten und ganz langsam und allmählich kommen diese ganzen unterschiedlichen Familienformen und -konstellationen auch in der Welt der Bilderbücher an. Wir haben Ihnen einen bunten Reigen an Kinderbüchern zusammengestellt, die das Spektrum der unterschiedlichsten Familienkonstellationen abbilden und dazu eine Menge an schönen Übungen und Spielen entwickelt, mit denen Sie ganz leicht mit Ihren Kindern in der Kita das Thema »Familie« in seiner ganzen Vielfalt aufgreifen und vertiefen können.

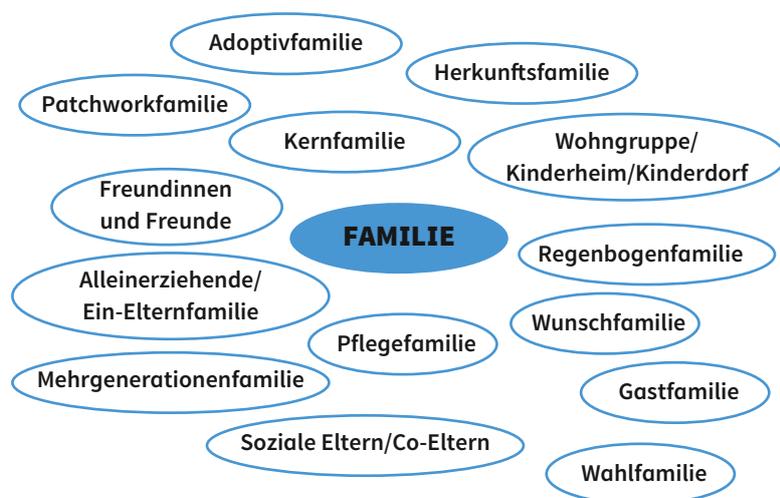
MEINE FAMILIE

Wer sich mit dem Begriff »Familie« beschäftigt, fängt meist an, sich auch mit seiner eigenen Familiengeschichte zu auseinandersetzen. Wo komme ich eigentlich her? Wo sind meine Wurzeln und wer und wie waren meine Vorfahren? Vielleicht haben Sie auch einen Stammbaum Ihrer Familie oder Fotos Ihrer Ahn*innen und stellen fest, dass die Gemeinsamkeiten auf den Fotos doch sehr groß sind. Haben Sie sich nicht auch die Frage gestellt, was Ihre Verwandten für Berufe hatten, ob sie vielleicht auch so musikalisch oder naturwissenschaftlich begabt waren? Wer Ihnen ähnlich war, nicht nur vom Aussehen oder bestimmten körperlichen Merkmalen (Augenfarbe, Kopfform usw.), sondern auch von bestimmten charakterlichen Merkmalen (z. B. ängstlich, mutig, Kommunikationsgenie, schüchtern usw.). Vielleicht kennen Sie das auch, dass jemand am Telefon meint, Sie wären die eigene Mutter oder ein anderes Familienmitglied, weil der Stimmklang so ähnlich ist, oder ein Familienmitglied schlägt so ganz aus der Art (ist viel größer als alle anderen, hat ein anderes Aussehen oder ist vom Charakter ganz anders).

Die Frage nach dem »Wo komme ich her?« ist auch oft mit der Frage »Wer bin ich?« verbunden. Die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte bringt häufig unerwartete, schöne, merkwürdige, aber auch spannende und interessante Aspekte zu Tage, die das eigene bisherige Bild des Familienbegriffs verändern oder auch festigen können. Vielleicht sind die von uns ausgewählten Bücher zum Thema »Familie« ein erster Einstieg, um den eigenen Familienbegriff zu hinterfragen, zu aktualisieren oder auch ganz über Bord zu werfen. Denn nichts ist beständiger als der Wandel, das zeigt sich auch in allen fünf Bilderbüchern.

DEFINITION DER FAMILIE

Der Begriff »Familie« stammt aus dem Lateinischen (*familia*) und bedeutet »Gesinde« oder »Gesamtheit der Dienerschaft«. Im Duden wird Familie als aus einem Elternpaar oder einem Elternteil und mindestens einem Kind bestehende [Lebens]gemeinschaft beschrieben. Oder als Sippe oder Gruppe aller miteinander [bluts]verwandten Personen.



Familien sind ganz unterschiedlich, das ist sicher und auch gut so!

Seit 2017 dürfen homosexuelle Paare in Deutschland heiraten, trotzdem wird nach wie vor darüber debattiert, ob homosexuelle Paare auch Kinder haben und ob sie als Familie anerkannt werden sollten. Der Begriff »Regenbogenfamilien« meint solche Familien, in denen Kinder zusammen mit zwei gleichgeschlechtlichen Partnern als Familie zusammenleben.

Es stellt sich die Frage, ob der Begriff der Familie, der in der Regel zunächst einmal positiv besetzt ist, zwingend an eine (Bluts-)Verwandtschaft geknüpft sein muss. Muss eine Familie zwangsläufig nur aus (bluts-)verwandten Menschen bestehen oder ist nicht eigentlich eine lockere Mischung und Wahl (Wer tut mir gut? Mit wem möchte ich Kontakt haben?) viel förderlicher? Warum soll ein Kind das ältere Ehepaar von Gegenüber, das keine Kinder und folglich auch keine Enkelkinder hat, sich aber super um das Kind kümmert, nicht Oma und Opa nennen? Warum nicht eher nach wohlthuenden, förderlichen Kontakten schauen und diese ausbauen und sich so eine Wahl-/Wunschfamilie kreieren? Denn eigentlich sollte es ja im Leben darum gehen, sich mit Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen, die füreinander sorgen und füreinander da sind, wenn es einem nicht gut geht, zu umgeben. Wenn dies von den Eltern und Verwandten, also der sogenannten »Herkunftsfamilie«, übernommen wird, dann ist das prima, aber wenn nicht, dann sollten auch andere Konstellationen möglich und erlaubt sein. Aber auch dann, wenn es in der Familie rundläuft, kann diese natürlich auch noch durch andere Wahl-/Wunschmitglieder ergänzt werden.

»Hallo!« und »Guten Tag!«

Ziele

- unterschiedliche Begrüßungsrituale aus aller Welt kennenlernen
- Unterschiede und Gleichheit kennenlernen
- Berührungängste abbauen

Alter

3–6 Jahre

Gruppengröße

KG, GG

Vorbereitungszeit

5 Minuten

Dauer

20 Minuten

Materialien

- Bilderbuch »Alles Familie«

TIPP

Thema »Krankheit/Ansteckung«: Erörtern Sie, dass bei Krankheit, wie z. B. Erkältung und Grippe, auf Handschlag, Umarmung, Küsschen usw. zur Begrüßung verzichtet werden sollte. Überlegen Sie gemeinsam, warum und welche Alternativen es hierzu gibt. Vielleicht winken sie sich freundlich. Üben Sie auch das mit den Kindern.

UNTERSCHIEDLICHE BEGRÜSSUNGSRITUALE ERLERNEN

So unterschiedlich wie die Familien sind auch die Begrüßungsrituale in aller Welt. Je größer die Vielfalt und das Wissen über die Unterschiede, desto kleiner werden die Vorurteile und Berührungängste. Es gibt nicht richtig oder falsch, sondern nur anders und unterschiedlich. Generell gilt: Ein Lächeln versteht man überall.

VORBEREITUNG

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über unterschiedliche Begrüßungsrituale aus aller Welt. Wenn Sie mögen, können Sie je nach Alter Ihrer Kinder neben der Geste auch das entsprechende Wort für die Begrüßung verwenden.
- Hier einige Beispiele:
 - Deutschland und andere europäische Länder: Handschlag (hallo)
 - Japan: Verneigung (konnichiwa = hallo)
 - Neukaledonien: Blick senken (bozu = hallo)
 - USA: sich umarmen (hello = hallo)
 - Argentinien: Wangenküsschen (buen día = hallo)
 - Frankreich: 2, 3 oder 4 Küsschen (bonjour/salut = hallo)
 - Neuseeland: Stirn und Nase aneinanderlegen (Kia Ora = hallo)
 - Hawaii: geschlossene Faust mit ausgestrecktem kleinen Finger und Daumen
 - Tibet: Zunge rausstrecken
 - andere Formen: High 5
 - bzw. aktuell: Begrüßung mit den Ellenbogen
- Praxistipp: Sollte es eine ungerade Zahl Kinder geben, machen Sie als pädagogische Fachkraft selbst in der Gruppe mit.
- Probieren Sie nun der Reihe nach die vorher genannten Begrüßungsrituale aus.
- Nun wird es spannend. Fragen Sie die Kinder, ob sie noch weitere Begrüßungsrituale aus aller Welt kennenlernen wollen. Stellen Sie hierzu jeweils ein neues Begrüßungsritual aus unserer Vorschlagsliste vor und benennen Sie den Gruß in der Landessprache und das Herkunftsland.
- Auch diese Rituale können nun von allen Kindern ausprobiert und nachgemacht werden.

VARIATION

- Machen Sie ein Lernspiel daraus! Sagen Sie jeweils ein Land mit der Aufforderung, sich landestypisch zu begrüßen. Je nach Alter können Sie auch das Begrüßungswort erfragen.

ABSCHLUSS

- Besprechen Sie mit den Kindern, wie ihnen die einzelnen Begrüßungsarten gefallen haben und welche Begrüßungsarten es in den Familien der Kinder gibt.
- Fragen Sie die Kinder, ob und mit welcher Begrüßung sie heute ihre Bezugsperson(en) beim Abholen begrüßen möchten.

SO GEHT'S

- Besprechen Sie in der Gruppe, wozu eine Begrüßung dient.
- Sammeln Sie danach, wer welches Begrüßungsritual kennt.
- Teilen Sie nun die Gruppe in zwei Teile auf und lassen Sie die Kinder sich gegenüberstellen, sodass jedes Kind eine*n »Begrüßungspartner*in« hat.

UNTERSCHIEDLICHE BEZEICHNUNGEN FÜR ELTERN KENNENLERNEN

Nicht alle Kinder sagen »Mama« oder »Papa« zu ihren Eltern. Häufig gibt es ganz unterschiedliche Namen und Kosenamen. Manche Kinder nennen ihre Eltern beim Vornamen oder erfinden ganz eigene Namen untereinander. Zudem gibt es in unterschiedlichen Ländern und Gegenden auch ganz unterschiedliche Namensbezeichnungen für die eigenen Eltern. Genauso wird jedes Kind von den Eltern unterschiedlich genannt. Neben dem eigenen Vornamen sind Kosenamen auch sehr häufig.

VORBEREITUNG

- Nutzen Sie den Sitzkreis und lesen Sie zunächst gemeinsam mit den Kindern die linke Seite der Doppelseite des Bilderbuches zu den Namen und Kosenamen.
- Achten Sie dabei darauf, dass jedes Kind einen Blick auf die Grafiken werfen kann.

SO GEHT'S

- Sammeln Sie mit den Kindern bekannte Bezeichnungen für Eltern und fragen Sie reihum, wie jedes Kind seine Eltern nennt.
- Sie können dies auch erweitern auf die Großeltern, Tanten usw.
- Wenn Sie ältere Kinder in der Gruppe haben, können Sie auch die Vor- und Nachteile der historischen Anreden mit »Herr Vater« und »Frau Mutter« diskutieren.
- Lesen Sie danach mit den Kindern die rechte Seite der Doppelseite.
- Erfragen Sie reihum die in den Familien verwendeten Kosenamen.
- Ergänzend können Sie fragen, ob die Kinder diese Namen mögen, ob sie von allen in der Familie gleich genannt werden usw. Würden sie gerne mit einem anderen Namen angesprochen werden?
- Weitere Ergänzungsmöglichkeit: Wie nennen die Kinder einander in der Gruppe?

ABSCHLUSS

- Wiederholen Sie ggf. noch einmal gemeinsam die unterschiedlichen Namen und Kosenamen.
- Falls erforderlich, stellen Sie noch einmal klar, dass alle Kosenamen in der Regel positiv belegt sind und niemals, auch wenn sie vielleicht manchmal lustig klingen, wie z. B. »Hasenpups«, Anlass für Hohn und Spott sein sollten. Erklären Sie den Kindern aber auch, dass sie mit ihrer Familie und ihren Freund*innen darüber sprechen können, wie sie genannt oder auch nicht genannt werden möchten.

Mama, Papi, Mamsko, Pabbo

Ziele

- unterschiedliche Namen und Bezeichnungen kennenlernen
- Kosenamen kennenlernen
- sprachlich sensibilisieren

Alter

3–6 Jahre

Gruppengröße

KG, GG

Vorbereitungszeit

5 Minuten

Dauer

20–30 Minuten

Materialien

- Bilderbuch »Alles Familie«

TIPP

Kennen Sie das Lied »Meine Mami« von Rolf Zuckowski? Wenn den Kindern das Lied bekannt ist und Spaß macht, können Sie dieses gemeinsam singen und den Text variieren mit der jeweils familientypischen Anrede der Mutter: »Meine Mutti«, »Meine Mimi« usw. <https://www.songtexte.com/songtext/rolf-zuckowski/meine-mami-63c206ef.html> Rolf Zuckowski und seine Freunde aus dem Album »Rolfs Fröhlicher Familientag«.